

Tag 5 - 29.8.2022

Der schönste Sonnenaufgang meines Lebens

Verteilt auf zwei Kleinbusse fuhren wir in Richtung Space-Coast Regional Airport Titusville. Es war 0:30 Uhr morgens als wir uns der langen Autoschlange anschlossen, welche bis zum Parkplatz führte. Nach einer halben Stunde befanden wir uns am Anfang der Schlange und wurden zu unserem Parkplatz eingewiesen. Es war unglaublich wie viele Autos sich allein auf diesem Platz befanden wobei es nur ein Bruchteil der Leute war, die den Start sehen wollen.

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/5https://youtu.be/DKJ-Sunj7xY2325570136/sizes/l/>

Das Gefühl, was ich beim Ausstieg hatte, ist schwer zu beschreiben. Es fühlt sich so an, als würde man schlafen, doch gleichzeitig hellwach sein. Es ist unwirklich wie im Traumwandeln.

Wir sammelten uns neben den Autos, packten Proviant und Kameras ein und liefen zusammen zum Bus. Starke Scheinwerfer beleuchteten den Parkplatz, der sich nebenbei auf einer Wiese innerhalb der Landebahnen des Flughafens befand. Man konnte die geparkten Flugzeuge von hier aus sehen.

Insgesamt waren wir 16 Personen, also vollständig. Die Tickets wurden kontrolliert, bevor wir in die großen Tour-Busse stiegen. Steht man vor ihnen, fühlt es sich so an, als stünde man vor einer Wand. Riesig sind sie, aber später nichts im Vergleich einer Mondrakete.

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52325934965/sizes/l/>

Als der klimatisierte Bus vollbesetzt war, ging es los. Es war immer noch stockduster, die Innenbeleuchtung war ausgeschaltet. Ich saß neben dem mexikanischen Team. Nach 15 Min. kündigte unser Busleiter die Ankunft an, beschrieb die Toilettenwege und die Eröffnung der mobilen Bistros mit Kaffee und Kuchen.

Dann ging es auf die VIP-Tribüne. Wir liefen durch den ca. 3 m breiten Spalt zwischen den einzelnen Konstruktionen. Viele Leute befanden sich vor mir, angezogen von der unbeschreiblichen Sicht auf die SLS-Rakete. Niemand schaute woanders hin als auf sie. Genauso verträumt bewegten sich die Leute vorwärts und genauso blieben sie an jeder Ecke stehen. Als ich endlich am Anfang der Menschenmenge stand, eröffnete sich ein Blick, wie ein Schleier, dessen Wirkung nicht zu beschreiben ist. Nur 3 Meilen (ca. 5 km) entfernt, 98 Meter hoch und 2.600 Tonnen schwer befand sich der Koloss, welcher in weniger als 6 Stunden abheben soll. Wahnsinn!

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52325931040/sizes//>

Die Rakete wurde allseits von hellen Lichtkegeln beleuchtet, welche geradewegs durch die Wolken stachen. Durch die hohe Luftfeuchtigkeit konnte man ihre Laufbahn erkennen, sie belegten die Rakete wie einen transparenten Schleier. Doch genau dadurch schien sie wie ein riesiger Stern, hell erleuchtet am Horizont.

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52324618982/in/album-72177720301750579/>

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52325918579/sizes//>

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52325940020/sizes//>

Es war angenehm warm, der Platz der Tribüne beleuchtet und die Sitzbänke nass. Wir verteilten uns auf zwei Sitzreihen und kamen erstmal an, ermöglichten uns einen weiteren Blick. Es ist immer noch unglaublich. Nach 30 Minuten hat sich jeder eingefunden, denke ich. Die Sitzplätze füllten sich langsam und die internen Speicher der Handys ebenfalls.

2:48 Uhr: David gibt 2 Ferngläser in die Runde, mit denen versucht wird, ein besseres Foto zu machen. Das klappt auch, bloß hat Ralf mit seiner Kamer-Ausstattung bessere Karten. Ab jetzt hieß es warten. Alles war auf Go. Somit vergingen 30min...1h....2h...3h..

Um 5:15 Uhr war der Himmel immer noch schwarz und die Rakete hell angestrahlt. Auf einem Mal war ein kleines, rot-flackerndes Feuer auf der linken Seite des Turmes zu erkennen. Aufregung fuhr durch die Menge. Nach einem Blick durchs Fernrohr war sie deutlicher zu erkennen. Schnell kamen Zweifel auf, gerät etwas außer Kontrolle? Nach 10 Min. trat wieder Ruhe ein. Es wurde erklärt, dass es sich lediglich um die Verbrennung überflüssigen Wasserstoff-Gases handelt. Die Fackel befand sich im Sicherheitsabstand zur Startrampe genau hinter der Rakete. Die Perspektive täuschte uns.

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52325927259/sizes//>

Nun machten sich Ian, Turner und ich auf zum Saturn V Center, um Videos für Social Media und einen deutschen TV-Sender zu drehen. Das funktionierte gut. Wir standen am Fuße der ersten Mondrakete Saturn V, welche längs auf Stelzen steht. Vor knapp 54 Jahren startete so eine Rakete zum ersten Mal in Richtung Mond. Diese hier war für Apollo 19 vorgesehen und die 2. und 3. Stufe ist nun hier. Was die wenigsten der Besucher wissen ist, dass die große 3. Stufe eine Attrappe ist. Das Original befindet sich vor dem Infinity Center am Stennis Space Center in Mississippi. Da habe ich schon draufgesessen.

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/33796475978/in/album72157680016481428/>

Viele Leute wuselten zwischen den Ausstellungsstücken umher, während wir die 5 riesigen Triebwerke bestaunen. Es sind F-1 Triebwerke mit einem Durchmesser von 3,7 Metern, die größten der Welt, immer noch und riesig!

6:45 Uhr: Plötzlich spiegelten sich blauer Himmel und rosa-rot-orangene Wolken an der Glaswand des Saturn V Centers. Die Sonne war am Aufgehen. Wir beendeten schnell unsere Dreharbeiten und rannten hinaus. Einen ersten Blick erhaschten wir durch die Palmen und Küstenpflanzen, doch als wir an der Tribüne dem vollen Anblick ausgesetzt waren, übermannte mich eine Welle von Emotionen.

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52325573361/sizes/l/>

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52324616947/sizes/l/>

Dieser atemberaubende Anblick der SLS-Rakete, der mächtigsten Mondrakete auf diesem Planeten, dessen Silhouette samt dem Kabelturm (aus dem Buch: Apollo 8, Jesco von Puttamer) und den drei Blitzableiter-Türmen umgeben von Gold leuchtenden Sonnenstrahlen zu erkennen war, ist einmalig. Der Feuerball, welchen wir in unserem Sonnensystem Sonne nennen, hob sich langsam und schräg neben der Rakete empor. Der Himmel durchlief viele Farbspektren. Von rot-rosa zu rot-orange weiter zu orange-gelb in einem langen Zeitraum. Die großen Wolkentürme, die wegen der Sicherheitsabstände sicherlich höher als 600 m über dem Erdboden waren, sahen in ihrer mächtigen, schon fast majestätischen Ausstrahlung prächtiger denn je aus. Berührt von den ersten Sonnenstrahlen des Tages, erschienen sie golden umrandet. All das Spektakel wurde im Wasser des Banana Creek gespiegelt. Magisch.

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52324620532/sizes/l/>

Nun war jeder noch aufgeregter als zuvor. Der große Bildschirm gab jetzt die Liveübertragung wieder, welche sicherlich tausende von Menschen auch sahen. Wir nutzen das Tageslicht, um Interviews über die Gedanken und Emotionen eines jeden zu führen. Ian führte die Kamera und befragte jeden.

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52325808993/in/album-72177720301759493/>

T-60min: die Spannung steigt.

T-40 Min.: Ab hier bleibt der Countdown stehen. Jetzt werden noch einmal alle Checks durchgeführt. Es scheint alles auf Go.

Doch als sich nach einer halben Stunde nichts tut, meldet sich der Sprecher aus dem Mission Control über die Lautsprecher. Es wurden die in der ersten Stufe installierten RS-25-Motoren mit etwas tiefgefrorenem flüssigen Kraftstoff gespült. Das ist notwendig,

um sie auf die gewünschte Temperatur herunterzukühlen. Die Wasserstoffentlüftung am Treibstoffsystem versagte jedoch und das Triebwerk wurde nicht gekühlt. Man wartete einfach einen längeren Zeitraum in der Hoffnung, dass die Kühlung doch noch ausreicht. Doch erfolglos.

20 Min. später: Der Flugdirektor (Charlie Blackwell-Thompson) musste den Start aus diesem Grund absagen: "We have a SCUB". Eine Welle des seufzen ging durch die Menge. Die Enttäuschung konnte man spüren. Jeder stand auf und begab sich zu seinen Bussen, genauso wie durch die Lautsprecher verkündet. Auch wir wurden heruntergewunken, um zügig zurück zum Auto zu kommen.

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52325942090/sizes/l/>

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52325572971/sizes/l/>

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52324622027/sizes/l/>

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52324619962/sizes/l/>

Da stand sie nun. Betankt, gecheckt und praktisch startklar, und doch immer noch am Boden. Wie wir jetzt wissen, auch noch bis zum 3.9.2022.

Es war traurig, während der Busfahrt die Rakete immer noch auf dem Startplatz 39B zu sehen. Ich hätte gern ihren Start heute miterlebt. Aber es ist gefährlich. Komponenten des Triebwerkes könnten wegen thermischer Spannungen platzen wie eine kalte Tasse in die man zu heißen Tee einfüllt. Nicht auszudenken was das für eine Explosion gäbe. Deshalb ist das gut so.

Angekommen am Airport Titusville gingen wir zurück zu unseren Autos, stiegen ein und fuhren geradewegs zum Ferienhaus des mexikanischen Teams. Wir verluden unser abgestelltes Gepäck und verabschiedeten vorübergehend unsere mexikanischen Teammitglieder.

<https://www.flickr.com/photos/spaceeducation/52325917469/sizes/l/>

Nächster Stopp: Das Beachside Hotel in Cocoa Beach.

Es war 11 Uhr am Morgen und das Check-in noch nicht geöffnet. Wir genossen den Hotelpool und erhaschten etwas Schlaf, da wir inzwischen über 30 Stunden wach waren. Valeria wird mit bei uns wohnen.

Endlich öffnete sich die Tür unseres Zimmers. Bis dahin fühlte ich kaum Müdigkeit, doch als ich mich hinlegte und meine Augen schloss, schlief ich samt Missionsshirt ein. Ich wachte erst nach mehr als 18 Stunden wieder auf.